

Variabilitätsanalyse morphognostischer Merkmale bei der  
Ruineneidechse *Lacerta sicula campestris*,  
unter besonderer Berücksichtigung der Population von Korsika

Mit 2 Abbildungen

Von 18 in Korsika nachgewiesenen Amphibien- und Reptilien-Taxa (vgl. MERTENS, 1957) sind zehn endemisch oder tyrrhenisch, während acht weit verbreitet und zum Teil wahrscheinlich eingeschleppt sind (*Rana esculenta*, *Hemidactylus t. turcicus*, *Tarentola m. mauritanica*).

Dieser hohe Prozentsatz an endemischen und tyrrhenischen Elementen ist die Folge der schon seit dem Riß-Glazial bestehenden Isolation Korsosardiniens von der Apenninen-Halbinsel (vgl. SCHNEIDER, 1971).

Trotz der bekanntlich sehr hohen Subspeziationsgeschwindigkeit von *Lacerta sicula* und nahe verwandten Lacertiden (vgl. RADOVANOVIĆ, 1959; KRAMER & MERTENS, 1938), findet sich *Lacerta sicula* in Korsika in der Subspecies *campestris*, die auf der Apenninen-Halbinsel und im Toskanischen Archipel weit verbreitet ist.

Eine sinnvolle Erklärung für diese fehlende Differenzierung wäre die Annahme einer Einschleppung in neuerer Zeit. Im Folgenden soll diese Hypothese durch eine Analyse morphognostischer Merkmale untermauert werden.

Das von mir untersuchte Material befindet sich in der Biogeographischen Sammlung des Geographischen Institutes der Universität des Saarlandes, Saarbrücken. Es besteht aus 100 Exemplaren (30 aus Korsika, 40 aus Elba, 30 vom italienischen Festland).

### Morphognostische Merkmale

Von den morphognostischen Merkmalen wurden nur die Ausbildungsformen der Fascia maxillaris und der Vitta temporalis näher untersucht.

Von jedem dieser Zeichnungselemente konnten fünf Typen aufgestellt werden, die sich durch Form und Intensität voneinander unterscheiden (Abb. 1).

Die prozentuale Verteilung der einzelnen Zeichnungstypen sowie die Verteilung der auftretenden Kombinationen der beiden Zeichnungselemente ist in Abb. 2 dargestellt.

Es wird deutlich, daß sich die korsische *campestris*-Population durch die starke Einengung der Variabilität von den beiden anderen Populationen unterscheidet, die ihrerseits fast ganz übereinstimmen.

### Diskussion

Ausgehend von der Vorstellung, daß bei einer Verschleppung mit höchster Wahrscheinlichkeit nur sehr wenige Geno- und Phänotypen der Ausgangspopulation betroffen sind — diese Annahme wird durch die nachgewiesene ungleich-

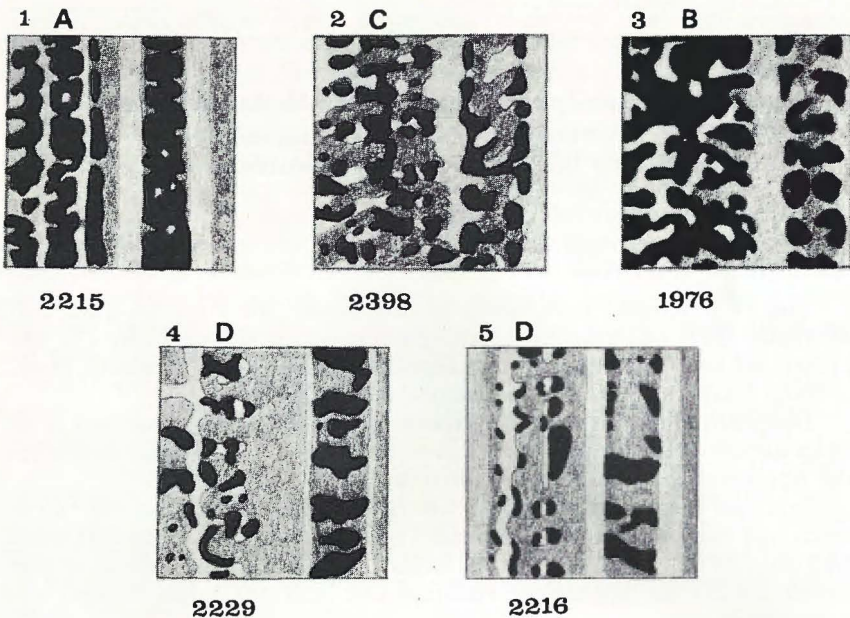


Abb. 1. Ausbildungsformen der Fascia maxillaris und der Vitta temporalis bei *Lacerta sicula campestris*. Die Ziffern (1-5) und die Buchstaben (A-D) entsprechen den Bezeichnungen auf Abb. 2.

Types of fascia maxillaris and vitta temporalis of *Lacerta sicula campestris*. The numbers (1-5) and letters (A-D) are identical with fig. 2.

mäßige Gen-Verteilung in einer kontinuierlichen Population (vgl. MAYR, 1967) gestützt — kann man die Variabilitätseinengung der korsischen *campestris*-Population auf eine Verschleppung zurückführen.

Eine Entscheidung über die Ausgangspopulation der korsischen *campestris* kann an dieser Stelle jedoch nicht gefällt werden. Zwar ähneln sich die korsischen und elbanischen Exemplare in der prozentualen Verteilung der Zeichnungsmuster, doch bleibt abzuwarten, ob sich bei einer eingehenden Untersuchung der festländischen *campestris* nicht ähnliche Verteilungsmuster ergeben.

Die Übereinstimmung der Populationen von Elba und der vom italienischen Festland ist mit höchster Wahrscheinlichkeit durch das niedrige Isolationsalter von Elba (vgl. SCHNEIDER, 1968) und vor allem durch die erst postglazial erfolgte Besiedlung der Toskana und Elbas durch die Subspecies *campestris* bedingt (vgl. SCHNEIDER, 1971).

Das Auftreten von retikulierten, nominatformähnlichen Typen in der Population der Toskana und damit der einzige Unterschied zur Elba-Population, dürfte auf die bereits in der südlichen Toskana beginnende Bastardierungszone zwischen *campestris* und *sicula* zurückzuführen sein.

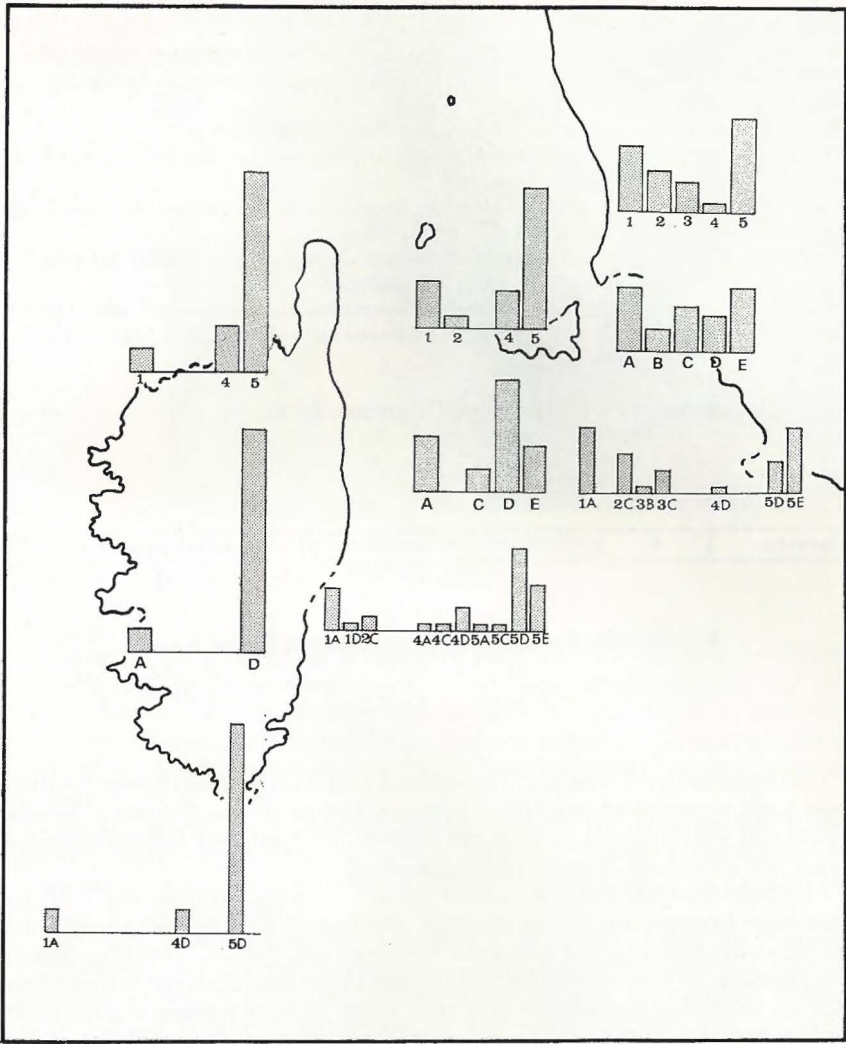


Abb. 2. Prozentuale Verteilung der verschiedenen Zeichnungsmuster in den Populationen von Korsika, Elba und vom italienischen Festland.  
 Percentage distribution of some types of fascia maxillaris and vitta temporalis in the populations of Corsica, Elba and the Italian Peninsula.

The Corsican population of *Lacerta sicula campestris* is compared with the populations of Elba and Toscana. The restriction of variability of the Corsican population could be caused by a passive spreading. The agreement of the population of Elba and the Toscana is interpreted zoogeographically.



## Schriften

- KRAMER, G. & MERTENS, R. (1938): Rassenbildung bei westistrianischen Inseleidechsen in Abhängigkeit von Isolierungsalter und Arealgröße. — Arch. Naturgesch., N. F., 7: 189-234.
- MAYR, E. (1967): Artbegriff und Evolution. — Hamburg (P. Parey).
- MERTENS, R. (1957): Die Amphibien und Reptilien Korsikas. — Senckenbergiana biol., 38: 175-192. Frankfurt am Main.
- RADOVANOVIĆ, M. (1959): Zum Problem der Spezialisierung bei Inseleidechsen. — Zool. Jb., Syst., 86: 57-63.
- SCHNEIDER, B. (1968): Bemerkungen zur Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) auf Elba. — Aquar. Terrar. Z., 22 (8): 312-313. Stuttgart.
- — — (1971): Das Tyrrhenisproblem. Interpretation auf zoogeographischer Grundlage. Dargestellt an Amphibien und Reptilien. — Inaug.-Diss. Saarbrücken.

Dr. BERT SCHNEIDER, 678 Pirmasens, Orleansstraße 36.

